

Aktionen mit Heinz H. Selzer

Wir treffen uns wieder.

Das war so ziemlich das letzte Telefonat mit Freund Botond. Früher traf man sich oft. Auf ein Achtel Wein in einem Lokal, wo man auch weltbewegende Gespräche führen konnte.

Eben z. B.: Gehen wir nach Wien in ein Kaffeehaus, sechs Tage lang von 10 bis 20 Uhr, treffen geladene Gäste, sprechen mit ihnen über Kunst, Kultur und Ähnliches, fotografieren sie, zeichnen Alltägliches aus dem Kaffeehaus, konsumieren und signieren unsere Rechnungen und nennen das Ganze „Melange – Symposion am Heumarkt“.

Die Ergebnisse dieses Symposions wurden anschließend im Erlanger Kunstverein ausgestellt (Auszug aus der AZ: „Beuys lässt grüßen aus dem Wiener Kaffeehaus“).

Eben z. B.: Machen wir eine ART COLOGNE auf Nürnberger Art unter dem Motto: „2 Künstler aus 3 Ländern zeigen Kunst des 20. Jahrhunderts“.

Eben z. B.: Unter dem Motto „Zwei Künstler im ewigen Eis“. Eine Woche auf 2800 Meter Höhe, von Herzattacken und Schneeblindheit geprägte Kunsttage. Schneemalereien und Schneeskulpturen wurden erstellt, eingeschmolzen und in Flaschen abgefüllt. Schwindlige Erlebnisse mit abendlichen Weinexzessen und nächtelangen Diskussionen.

Die Ergebnisse aus dem ewigen Eis fanden in der Galerie Schreiter einen würdigen Rahmen, der manche Besucher zu Tränen rührte (endlich eine Ausstellung mit Kunstextrakt in kleinen Flaschen).

Eben z. B.: „Im Kaffeehaus 2003“, offizieller Beitrag zur Kulturhauptstadt Graz 2003 und zum „steirischen herbst“.

Wieder im Kaffeehaus (in Zusammenarbeit mit der Galerie Hell) von 11 bis 19 Uhr, eine Woche lang. Hunderte Kunstgespräche, Hunderte Fotos, Interviews auf Tonband und Zeichnungen. Und wieder wurden Rechnungen unserer Besucher mit Unterschrift und Kunststempel versehen.

Eben z. B.: nicht mehr erfüllt „2 Künstler aus 3 Ländern in der Wüste“ ...

Heinz H. Selzer